



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. XV. / dises 1660. Jahrs**

**1660**

Ordentliche **Wochentliche Post-**  
Zeitungen / dieses 1660. Jahrs/  
vom 10. April.

Auß Danzig/ den 21. Martij.



**U**n hiesigen Tractaten höret man jetzo fast nichts / jedoch wurde zwischen beyden Partheyen Schrifflich tractirt / aber alles in grosser Geheimb gehalten/ gleichwol sagt man/daß solche mehrtheil zum Friden abgehandelt gewesen/ deß Königs in Schweden tode aber verursache / daß andere Volls machten eingeholet werden müßten.

Daß die Schwedische solten Marienburg aufgeplündert/ vnd verlassen haben/ solches will nicht continuren / sondern verlautet vilmehr/ daß ihnen noch etliche Gewormser/ vnd in 20. Tonnen Häring von den Elbingern/ welchen von hier/ da die Tractaten angefangen/ vnterschiedliche Sachen durch ein vnd andern vnterschleiff zukommen/ gesandt worden.

Auß Londen/ vom 21. dito.

Den 2. dieses ist abermal ein grosse Veränderung allhie vorgefallen. Es kamen 80. Personen von denjenigen Parlaments Herren/ welche man im Jahr 1648. vmb daß sie mit den andern/ welche dem König seinen Proceß gemacht/ nicht haben einstimmen wollen/ auß dem Parlament verstoßen / vnterm Savor deß Genr. Moncks herfür/ vnd namen die possession deß Parlament Hauses/ welches die bishero Gefessene verliesen in guter Ordre ein. Das newe vnd freye Parlament wurde den Anfang nehmen den 25. Aprilis nechstkünfftig/ alsdann man noch von einer andern vnd grossen Veränderung zu vernehmen verhofft.

¶

Auß

**Auß Paris/vom 22. dieo.**

Nachdem die Seeräuber zu Thunis vnd Algier den völsigen Fridenschluß zwischen beyden Cronen vernommen/haben Sie sich 6. à 3000. Slaven auff freyen Fuß zu Fäßen erbotten/damit man nicht Kommen möge/Sie zu besuchen/deswegen von dar zween Chiauß so eine Allianz mit Franckreich zu machen suchen sollen/vey Hof erwartet werden.

**Auß Lübeck/vom 24. dito.**

Auß Dennemarck seynd dismal keine Brieffe einkommen. In Hollstein haben die Königl. Dennemärckische Völcker dem Bericht nach Tönningen nun ganz eingeschlossen / vnnnd soll der Hertzog zu Hollstein sich innerhalb etlichen Tagen auff die vor diesem gemelte Puncten erklären/im widrigen aber der attacke gewertig seyn.

**Auß der Schweiz/vom 25. dito.**

Brieffe auß Orange vnnnd Lyon bringen mit / daß der König in Franckreich von Arles auff Avignan Kommen / vnd das Schloß Orange habe schleiffen lassen wollen/dahero Mons. de Gan mit 3000. Mann schon vmb selbige Gegend/ vnd noch andere in Dauphine im Anzug vmb den Ort zubelägern/ vnnnd weil man zu Marsilien vnnnd andern Orten vil Evangelische Schweizer Soldaten abgedanckt/als seynd deren vil auff Orange zugegangen/ so der Gubernator angenommen / vnnnd sich auffo eufferste zu wehren.

**Auß Berlin/vom 15. dito.**

Ihre Churfürstl. Durchl. haben vorgestern die anhero gebrachte Schwedische gefangene Officirer in 62. Personen/vnd zwar die vornembste/als den Genr. Major Weyer/vnd Obristen Grafen Königsmarck an dero Tafel/die andere aber an des Marschallen: Und Junckern Tafel tractiren lassen: Selbigen Tags gieng der bey den Schweden gewesene Tartarischer Gesandter hier durch, Der Kayserl. Feld-Marschall Montecucoli hat anhero berichtet/dass er die Warnemünder Schantz bey Rostock überumpeln vnnnd wegnemen lassen / vnnnd die darinn gelegene eytel geborne Schweden gefänglich angenommen. So haben wir auch die Nachricht/dass zu Stettin das Zeughaus in Brandt gerathen vnnnd im Rauch auffgangen seye.

**Auß**

Auß dem Haag/ vom 27. dito.

Mit den Nordischen Fridens Tractaten ist der Schluß so ungewiß als jemals gewesen/ der König in Dennemarck ist in Person mit der Holländischen Flotte: ( Welche seinem Commando von Herren Staaden ganz untergeben: ) Der Lands Cron/ ehender nicht zu weichen biß der Ort emportirt, welches sie desto leichter zu Werck zurichten vorhabens/ weislen ein grosse Uneinigkeith selbst in Schweden/ dann die Herren Senatores in ihren Consultationibus den Generalissimum Prinz Adolffen/ des verstorbenen Königs Brudern/ auch so gar gegen dem Inhalt des Testaments/ so sie hiemit selbst brechen/ nicht admittiren wollen / vorgebend er seye nicht Nationalis, scheint daß in Schweden wenig übrig seye/ dann sie auß Seeland so gar das Kupfer/ vnd Gloggen auß den Kirchen vnd Adelichen Häusern hinweggenommen/ vnd hat sich das Schlippenbachische vorm Jahr an König in Dennemarck getrohetere Fatum ganz umbgewendt/ als ob nunmehr Schweden gleich wird gelten müssen/ da ihr zukünfftiger König Fridericus oder Casimirus / wie vor alters dieselbe rechtmässige Possessores darinn gewesen / widerumb heissen dörfste / in Schwedischer Regierung seynd sezo Runt/ Knochen vnd Hörner wie von Hamburg den 19. dito berichtet worden nemblich die Vornembste Niels Brabe, Henrich Horn/ Christian Horn/ Bengt Horn/ Claes Schwischelt / Knuten Knoech/ Gustav Bole/ Joran Fleming/ Schade Banier / vnd Lorenz Creug. Der Bischoff vnd die Statt Münster haben sich gar wol versglichen darvon die Conditiones mit nechstem. Gehen also die Keyserl. Völcker von dar auch zur Chur Brandenburgischen Armee umb die Satisfaktion der KriegsSchaden von Schweden zu recuperiren.

Auß Hamburg/ vom 22. dito.

Auß Hollstein wird berichtet/ daß der Dänische Feldmarschall Eberstein/ vnd der Chur Brandenburgische Genr. Masjor Quast/ auß Glückstatt 14. Stücker 2. Gewrmörser vnd andere Materialien abholen lassen/ vñ vorhabens seyn die Statt Tönningen mit Ernst anzugreifen / welche sich eufferstem Vermögen nach zuwehren: resoluirt habe. In Seeland werden die Fridens Handlungen noch fleissig continuirt, vnd solte der Holländische Admiral Reuter mit seiner Flotte von Lands Cron

Eron ab: nacher Coppenhagen gangen / vnnnd dardurch die Bloquade der Schwedischen Schiften auffgehoben seyn) man sage darbey/daß zwischen Schweden vnd Holland/die Nordische Sachen betreffend/ ein newer Vergleich vnd Friede geschlossen seye/ was hievon ist/ werden vns die nechste Brieffe bringen müssen.

Auß Cöllen/ vom 28. dito.

Am vergangenen Donnerstag ist Erst die Guarnison auß Göllich/ hingegen die Newburgliche zu Fuß vnd Pferd/ etwa 4. 2 500. Mann starck / vnterm Commando des Freyherrn von der Nersen/ alsß Gubernator darein gezogen / welches auß auß grosses Frolcken am Düsselдорffischen Hoff verursacht. Selbige Nacht / hat der Herr Feld-Marschalck Reuschensberg dise Welt gesegnet vnd folgenden Tags in der Obseruanzen Kirch allhier beygesetzt worden. Die Londische Brieffe vom 19. dises wollen zu Widereinuffung des Königs nicht geringe Hoffnung machen/massen gesagt wird / daß das Parlament/die Statt/vnd Provincien sich vor den König erkläret hetten. Der Gener. Monck wird von der Statt gewaltig geliebt/ vnd der Gener. Lambert alsß ein vngehorsamer in Thurn verwacht. Der Admiral Montagu hat Ordre empfangen sich mit 30. Fregatten in See zubegeben. Wie vom 26. dises auß dem Haag geschriben wird/ so stunden die Herrn Staaden von Holland auß Ihrer Separation, wolten in 14. Tagen wider allda seyn/hatten der Statt Münster auß gewisse Condition gute Summa Gelds vorzuschießen eingewilliget. Wegen des Nordischen Wesens war nichts beschloffen wissen man auß die Resolution von Helsingör warten wolte.